

1. Teil.

Mobilmachung und Vormarsch.

3. 8.—7. 9. 1914.

Nach Tagen unerträglicher Spannung war der Krieg da. Die Mobilmachung der deutschen Streitkräfte war auf den 2. 8. 1914 erklärt worden. Das ganze deutsche Volk — ohne Ansehen der Parteien — wurde von dem einen Willen ergriffen: mit allen Kräften zusammen zu stehen für die Unversehrtheit des Vaterlands. Mit der Präzision eines gewaltigen Uhrwerks vollzog sich die Mobilmachung. In einem nach Menschenbegriffen höchsten Maß von Pünktlichkeit und Genauigkeit wurden die wehrfähigen Männer Deutschlands versammelt und geordnet aufgestellt. Ein Organisationswerk, wie es die Geschichte kaum je gesehen, bestand die Feuerprobe.

Neben der Auffüllung der aktiven Regimenter galt es, die Neuschaffung der Reserveformationen durchzuführen. Zu ihnen gehörte unser Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 133.

Das Regiment wurde vom 3.—13. 8. 1914 aufgestellt mit Regimentsstab und III. Batl. in Zwickau, mit I. Batl. in Plauen und II. Batl. in Schneeberg. Es rekrutierte vorwiegend aus Vogtland und westlichem Erzgebirge, später auch aus den Kreisen Leipzig und Chemnitz. Das Offizierkorps bestand zu etwa einem Viertel aus aktiven, im übrigen aus Reserve- und wenigen Landwehr-Offizieren. Unteroffiziere und Mannschaften waren mit Ausnahme eines geringen Prozentsatzes aktiver Unteroffiziere Landwehrmänner im Alter von 28 bis 30 Jahren.

Erster Regimentsführer war Oberstlt. Max Schmidt (vordem J. R. 182). Die Bataillone führten die Majore: Rückens (I.), Jordan (II.) und Funke (III.). Die Ausrückestärke des Regiments betrug: 78¹ (66)² Offiziere, 3099 (2979) Unteroffiziere und Mannschaften

¹ Verpflegungsstärke. ² Gefechtsstärke.